№ 4420. Mittwoch, 4. September. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Kammergerichtsrath Donalies zum Vice-Präsidenten des Appellations-Gerichts in Ratibor; den zum Ober-Pfarrer in Wolgast berufenen seitherigen Ober-Pfarrer in Schwiebus, Droysen, zum Superintendenten der Diözese Wolgast; den Pastor Nobiling in Langenhagen zum Superintendenten der Synode Treptow a. R.; den Pfarrer Walter in Sadenbeck zum Superintendenten der Diözese Pritzwalk, und den bisherigen Ober-Caplan Braun in Königshütte zum Seminar-Director zu ernennen.

Der Kreisgerichts-Director Kersten in Wohlau ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Torgau versetzt worden. An dem neu errichteten katholischen Schullehrer-Seminar in Pilchowitz ist die Directorstelle dem Seminar-Director Braun verliehen und sind die Lehrer Halama aus Gleiwitz und Pastuszyk aus Peiskretscham als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Berlin, 4. Sept. [Reichstagswahlen.] Zittau: Riedel (Fortschr.); 15. hannöv. Wahlkreis: Graf Grote (cons.); Pirna: Adv. Schreck (lib.) Braunsberg-Heilsberg: Pohlmann (cons.)

Angekommen 12 Uhr Mittags.

Marienwerder, 4. Sept. [Officielles Wahlresultat.] Es haben Stimmen erhalten: v. Donimierski 4217, Conrad-Fronza 2917, v. Buddenbrock 2506, Wendisch 83. Es findet also eine engere Wahl zwischen v. Donimierski und Conrad statt.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Köln, 3. Sept. Die heute stattgehabte Generalversammlung des Schaaffhausenschen Bankvereins hat beschlossen, Zinsen und Dividende auf 7½ Procent festzusetzen.

Lübeck, 2. Septbr. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Antrag des Senats, denselben zu ermächtigen, wegen des Eintritts der Stadt Lübeck in den Zollverein Verhandlungen einzuleiten, mit 21 gegen 5 Stimmen zur Annahme empfohlen. Mehrere Amendements, in welchen dieser Eintritt an besondere Bedingungen geknüpft wurde, wurden mit 18 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Der Vertrag über Abtretung des Amtes Bergedorf an Hamburg wurde gleichfalls zur Annahme empfohlen.

München, 3. Sept. Wie die „autographirte Correspondenz" meldet, hat der Zollvereinsvertrag vom 8. Juli die Genehmigung des Königs am 31. v. M. erhalten. Mit dem Grafen Hegnenberg-Dux werden die Verhandlungen betreffs Uebernahme des Gesandtschaftspostens in Berlin fortgesetzt; das Gerücht, daß Graf Taufkirchen denselben übernehmen werde, ist somit grundlos.

Wien, 3. Septbr. Gutem Vernehmen nach haben alle nichtungarischen österreichischen Bischöfe die Aufforderung erhalten, sich in Brünn zur Abhaltung einer Versammlung einzufinden. Der Reichskanzler v. Beust soll die Absicht hegen, die Kirchengüter zur Regelung der Staatsschuld heranzuziehen.

Wien, 3. Sept. Die heutige „Neue freie Presse" erfährt, daß der Ausgleichs-Deputation in ihrer morgigen Sitzung ministerielle Vorlagen zugehen sollen, welche geeignet seien, eine Basis vorläufiger Verständigung zu bilden. Man glaubt, daß die ministerielle Proposition sich auf die Leistung von Beiträgen zur Deckung der Staatsschuldenzinsen bezieht. Nach Mittheilungen von anderer Seite wird die Vorlage des Budgets pro 1868 erwartet. — Dasselbe Blatt betrachtet die friedlichen Versicherungen des Kaisers Napoleon auf seiner letzten Rundreise mit Mißtrauen, weil das zweite Kaiserreich gar nicht im Stande sei, eine Garantie des Friedens zu bieten; um letzteres zu thun, müsse das Kaiserreich seine Prinzipien aufgeben, seine innerste Natur verleugnen und sich selbst vernichten.

Der heutige „Wanderer" weist in einer Besprechung der Salzburger Zusammenkunft darauf hin, daß die öffentliche Meinung Oesterreichs sich gegen jede Vereinbarung präjudizirlicher Natur ausgesprochen habe; auch Blätter, die gegen Preußen unfreundlich gesinnt seien, predigen keineswegs eine Angriffspolitik gegen Preußen. Der „Wanderer" wirft die Frage auf, weshalb man Salzburg nicht benutze, um Deutschland an seine Pflichten gegen Oesterreich zu erinnern, wenn letzteres verlockende Anerbietungen zurückweisen und des lang bewährten Zusammenhanges mit dem Mutterlande auch jetzt noch opferwillig eingedenk sein solle.

Wien, 3. Sept. Hiesige Blätter veröffentlichen ein Pariser Telegramm, nach welchem Marquis de Moustier außer der Circularnote vom 25. August noch eine besondere Depesche an das Berliner Cabinet gerichtet hat, in welcher hervorgehoben wird, daß in Salzburg keine Abmachungen irgend welcher Art getroffen sind. Dem Vernehmen nach wird auch die österreichische Regierung eine ähnliche Erklärung in Berlin geben lassen.

Bern, 3. Sept. Zum statistischen Congreß in Florenz delegirte der Bundesrath Pioda, May und Wirth. — Morgen trifft hierselbst die japanesische Gesandtschaft (24 Personen) ein. In Basel wurde dieselbe von der dortigen Regierung Namens des Bundesraths begrüßt. — Aus Genf wird gemeldet, daß daselbst ein Adjutant Garibaldi's eingetroffen ist. Garibaldi selbst wird Freitag in Genf erwartet.

London, 3. Sept. Nach Mittheilungen, die per Dampfer „City of Paris" aus Newyork eingegangen sind, ist Admiral Tegetthoff am 22. v. M. von New-Orleans nach Mexico abgegangen. — In Hayti ist eine Verschwörung gegen den Präsidenten Salnave entdeckt; Verhaftungen haben stattgefunden. — Der Dampfer „City of Paris" bringt eine Baarfracht von 15,097 Dollars.

Paris, 3. Sept. Graf v. d. Goltz ist heute Morgen hier wieder eingetroffen. — Bei der Deputirtenwahl in Grenoble wurde der unabhängige Candidat mit einer Majorität von 3400 Stimmen gewählt. — Aus Madrid wird vom heutigen Tage gemeldet: Alle zeitweise beurlaubten Soldaten sind zurückberufen und die Urlaubs-Ertheilungen suspendirt worden.

Paris, 2. Septbr. „Patrie" zufolge hat die spanische Regierung Nachricht von dem Aufenthalte Prim's erhalten und ist demselben auf der Spur. — Wie „France" wissen will, wird der Staatsminister Rouher nicht blos Wien, sondern auch Berlin besuchen, und werden diese Besuche lediglich Höflichkeitsbesuche sein.

Petersburg, 3. Sept. Ein kaiserlicher Ukas verleiht den Beamten russischer Nationalität, welche im ehemaligen Königreiche Polen Dienste nehmen, sehr bedeutende Privilegien. — Ein türkischer Pascha hat dem Czaaren nach Livadia ein in Racepferden bestehendes Geschenk des Sultans überbracht.

Athen, 2. Sept. Nach den neuesten Berichten aus Candia sollen die Feindseligkeiten daselbst eingestellt worden sein. Die Absendung einer internationalen Commission dahin steht unmittelbar bevor. — Die griechische Deputirtenkammer ist zum 11. October einberufen worden.

Belgrad, 2. Sept. Das amtliche Regierungsblatt bringt einen Artikel, in welchem die Pforte wegen der auf dem Dampfer „Germania" in Rustschuck vorgenommenen Verhaftung zweier angeblich russischer Emissäre heftig angegriffen wird.

London, 3. Sept. Regenschauer. — Gestern wurden 250,000 Pfd. St. in die Bank eingezahlt. — Aus New-York vom 2. d. M. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Geld 109⅞, Goldagio 41¼, Bonds 114⅛, Illinois 120, Eriebahn 69¾, Baumwolle 27, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 30. — Die Dampfer „Hansa", „City of Boston", „Moravian" und „Manhattan" sind in New-York eingetroffen.

Paris, 3. Sept., Nachm. 3% Rente 69,67½, Italienische Rente 49,00, Credit-Mobilier 282,50, Amerikaner 83⅞.

Frankfurt a. M., 3. Sept., Nachm. Bei matter Haltung lebhaftes Geschäft. Amerikaner 77⅞ pr. compt., 77¼ pr. med., Credit-Actien 174½, Steuerfreie Anleihe 47⅞, 1860er Loose 69½, National-Anleihe 52¾, Staatsbahn 2[illegible]7½.

Wien, 2. Sept. Abendbörse. Matt. Credit-Actien 182,90, Nordbahn 171,00, 1860er Loose 84,20, 1864er Loose 76,10, Staatsbahn 236,80, Galizier 216,75, Napoleonsd'or 9,88.

Wien, 3. Sept. Abendbörse. Unbelebt, aber fest. Credit-Actien 183,80, Nordbahn 171,00, 1860er Loose 85,10, 1864er Loose 76,80, Staatsbahn 237,60, Galizier 218,00, Napoleonsd'or 9,85.

[Reichstagswahlen.] Folgende Wahlergebnisse werden noch als zuverlässig bezeichnet: v. Bockum-Dolffs, Kratz, v. Hilgers, Grumbrecht, Fromme, Bruch, Präs. Simson (Schleiden-Malmedy), Fries, Mosig v. Aehrenfeldt, v. Hennig (sämmtl. liberal); v. Loë, Grf. v. Frankenberg, v. Bethusy-Huc, Grf. Pückler, Fürst Pleß (gegen Reichenheim), v. Salza, v. Blanckenburg, Wagener, v. Seeckt, Stumm, v. Graevenitz, Bismarck-Briest, Grf. Eberhard zu Stolberg, v. Treskow, v. Eckarstein, v. Wedemeyer, Grf. Finkenstein (Rosenberg), v. Below (Pr. Holland-Mohrungen), v. Kalkstein, v. Stavenhagen, v. Denzin, Eichmann, v. Hüllessem, Tobias, Prinz Albrecht (gegen Bender), Oehmichen (sämmtl. cons.); v. Saenger, Sachse, Camphausen 2 Mal (altlib.); Windhorst und Haberkorn (particul.). — Im 2. Schleswig-Holsteinschen Wahlkr. hat der deutsche Candidat, Kraus, über den dänischen, Ahlmann, gesiegt. — Engere Wahlen finden ferner statt: im Wahlkreise Altena-Iserlohn zwischen Kreutz (lib.) und v. Holzbrink (cons.), und in Hagen zwischen Harkort und G. v. Vincke.

„Von Königgrätz bis zur Parlamentswahl im August 1867".*)

„Uns ist bei unserem Parteigetriebe die Idee des Staates verloren gegangen, des Höchsten, was der Mensch schaffen kann", so sprach der Abgeordnete Ziegler Ostern 1866 vor seinen Breslauer Wählern.

Wie wurde er verketzert für diese und einige ähnliche Worte, welche allerdings der eigenen Partei bittere Wahrheiten sagten! Aber in den beklemmenden Tagen, da wir mit pochendem Herzen der Nachrichten vom Kriegsschauplatze harrten und dann, da es uns vergönnt war, den südwärts strebenden Eilmärschen der Unsern, dem verkörperten Siegeszuge des deutschen Einigungswerkes zu folgen, — wie Viele empfanden da mit stolzem Bewußtsein wieder ihre Zusammengehörigkeit mit diesem Staate, der seit den Tagen des großen Kurfürsten der Hort des deutschen Gedankens war; mit diesem Staate, dem es endlich, endlich gelungen war, dem deutschen Namen in aller Welt Achtung zu verschaffen.

Freilich nicht Alle empfanden so. Es blieben Einige, die streng rechnen nach der Formel ihres politischen Bekenntnisses, verlangten, daß die Weltgeschichte sich gleichfalls diesen Formeln bequeme und daher ihren Beifall dem Geschehenen versagten. Es blieben viele grollend, daß sie sich überflügelt sahen von einem Minister, gegen den sie auch noch, da die Kugel zur großen Entscheidung rollte, die Parole ausgegeben hatten: diesem Ministerium keinen Mann und keinen Groschen. Sie vergaßen, daß in einem Staate, in welchem der Schwerpunkt der Macht so unzweifelhaft bei dem Königthum liegt, wie in dem preußischen, die liberalen Elemente nur dann irgend einen Einfluß auf die Gestaltung der Dinge haben können, wenn es ihnen gelingt, der Mehrheit des Volkes verständlich zu bleiben und so die Mehrheit im Parlamente zu bilden. Sie vergaßen, daß sie durch die eben citirte, für die Existenz des Staates allerdings höchst gewagte Parole einen großen Theil des Volkes verloren hatten. Es war ein verderblicher Wahn, die Augen gegen den begangenen Fehler zu verschließen und den massenhaften Abfall namentlich in der ländlichen Bevölkerung allein dem Siegesrausche zuzuschreiben.

*) Betrachtungen eines Königsberger National-Liberalen. Elbing, Verlag von C. Meißner, 1867.

Mit dem Wiederbeginn der parlamentarischen Thätigkeit nach dem Kriege mußte die Verschiedenheit in der Auffassung der Situation hervortreten. Diejenigen Elemente der Fortschrittspartei, welche der Ueberzeugung waren, daß man die Stellung zum deutschen Einigungswerke unmöglich noch ferner als eine offene Frage in der Partei bestehen lassen könne, und die zugleich meinten, unter den vollständig veränderten Verhältnissen müsse auch die Taktik der Partei geändert werden, wenn die liberale Idee nicht ganz vor dem Ministerium das Feld räumen sollte, bildeten sich allmälig zur national-liberalen Partei.

Mit den Geschicken, Bestrebungen und Erfolgen dieser Partei, namentlich aber mit ihrer Stellung zur Fortschrittspartei, beschäftigt sich die kleine Schrift, deren Titel wir an den Anfang dieses Artikels gesetzt haben.

Nach kurzer Einleitung giebt der Verfasser eine Charakteristik der Herbst-Session von 1866 des preuß. Parlaments. Wir mögen es uns nicht versagen, eine Stelle aus dem II. Abschnitte hier wiederzugeben: „Mit diesem Moment begann jener erbärmliche Kampf innerhalb der liberalen Partei, der sich in Versammlungen, in der Presse, in Privatkreisen weiter und weiter ausbreitete. Der Deutsche bewies, wie in den alten Tagen der kirchlichen Streitigkeiten, daß in ihm jene rabies theologica noch nicht erloschen sei, die Melanchthon einen so tiefen Abscheu eingeflößt hatte. Die Orthodoxie des politischen Prinzips verfolgte die neuen Ketzer, die „Macht- und Erfolganbeter", „die Abgefallenen", „die Renegaten", die vom Machtschwindel und Taumel Ergriffenen mit allem Feuereifer der alten Ketzerrichter. Das Anathem ward auf jene national-liberalen Abgeordneten geschleudert und wer ihnen im Volke anhing. Männer, welche sich um unsere constitutionelle Entwickelung die höchsten Verdienste erworben, untadelhaft an politischem Muthe und furchtloser Entschlossenheit, sie wurden jetzt als Feiglinge von unreifen Politikern heruntergekanzelt, welche sich die Stabilität ihres Standpunktes und die Beschränktheit ihres Gesichtskreises zu besonderem Verdienste anrechneten, ohne zu bedenken, daß wenn von Muth einmal die Rede sein sollte, die ihn bewiesen, welche sich dem wüsten Geschrei entgegenstellten, nicht die, welche es erhoben."

Der dritte Abschnitt, welcher die Wirksamkeit des Reichsparlaments bespricht, ist der Natur der Sache nach der bedeutsamste. Auf Seite 11 werden die Verbesserungen zusammengestellt, welche der Verfassungsentwurf durch die nationalliberale Partei erfahren hat. Wir wünschten nur, daß die Vielen, welche in das verurtheilende Geschrei gegen die National-Liberalen eingestimmt haben, ohne die Sachlage selbst geprüft zu haben, diese eine Seite der Schrift ruhig lesen möchten. Wem der Sinn für unparteiisches Urtheilen in politischen Fragen noch nicht ganz unter der Herrschaft des Vorurtheils und der Phrase verloren gegangen ist, der würde wohl etwas mehr mit seinem verdammenden Urtheile zurückhalten. Der Verfasser schreibt uns so recht aus der Seele, wenn er sagt: „Ein Volk, das auf dieser Grundlage, der Verfassung, nicht fortzubauen vermag, das mit dieser Grundlage an der Zukunft verzweifelt — das wäre allerdings keines weitern Fortschritts fähig."

Der IV. Abschnitt behandelt die Reichsverfassung vor dem Forum der preuß. Volksvertretung.

Zwei Punkte wünschen wir noch ergänzend hinzuzufügen. Wir können und wollen nicht in Abrede stellen, daß die National-Liberalen im Reichsparlament Anfangs Hrn. v. Bismarck und seinem Entwurfe nicht energisch genug entgegengetreten sind. Aber man vergesse doch nicht, daß diese Haltung wesentlich von dem Theile der Partei ausging, welche wie Braun von Wiesbaden und Andere aus den neu erworbenen Landen oder aus den Kleinstaaten kamen. Man vergesse nicht, daß gerade diese Männer den Fluch der Kleinstaaterei bis zur Hefe durchgekostet haben, und daß das Verlangen, endlich einem mächtigen Staatsganzen anzugehören, ihre sehr leicht erklärliche, wenn auch gewiß schädliche Nachgiebigkeit veranlaßt hat. Um diese Stimmung sich voll zu vergegenwärtigen, denke man nur an die leidenschaftliche Sprache, welche unsere „Preußen in der „Diaspora", wie namentlich Heinrich v. Treitschke, schon vor dem Jahre 1866 geführt haben. Die altpreußischen National-Liberalen haben von vornherein dem Ministerium gegenüber eine andere Stellung eingenommen. Und wir mögen diesen Punkt nicht verlassen, ohne Hrn. v. Forckenbeck ganz besonders unsern Dank dafür auszusprechen, daß es ihm nach seinem, leider etwas verspäteten Eintritt in die Versammlung gelungen ist, die gesammte national-liberale Partei zu ebenso staatskluger wie wirksamer Opposition zu sammeln.

Ein anderer Punkt, welcher der national-liberalen Partei sehr wesentlich geschadet hat, ist, daß man ihre Stellung zur Regierung ganz falsch auffaßt. Wir sind allerdings der Ueberzeugung, daß eine Regierung, der es ernstlich um die Entwickelung all der reichen Mittel unseres Volks- und Staatslebens zu thun wäre, vor Allem die Bestrebungen unserer Partei theilen und die engherzigen und schroffen Mittel des bisherigen Verfahrens aufgeben müßte. Man hat auch in der national-liberalen Partei Hrn. v. Bismarck oft überschätzt, wenn man annahm, daß es ihm möglich sein würde, seinen persönlichen Ehrgeiz auf das einstige Urtheil der Geschichte zu richten und sich in seiner ferneren Wirksamkeit von der engen Gesichtsweite seines politischen Standpunktes in den inneren Fragen loszumachen. Aber die national-liberale Partei ist doch gewiß weit davon entfernt eine Regierungspartei zu sein und soll es auch, wie wir denken, niemals auch nur zu werden wünschen.

Vielleicht zu lange schon sind wir bei diesem Thema. Die Hoffnung nur wollen wir noch aussprechen, daß die Zeit dieser Wahlen die Krisis sein werde, welche aus dem Paroxismus der widerwärtigen leidenschaftlichen Angriffe zu der ruhigen Erwägung allmälig herüberleiten wird, daß der liberalen Sache durch die Feindschaft überhaupt, namentlich aber durch diese Art der Befehdung der schlimmste Dienst geleistet wird.

Sollte sich aber diese Hoffnung nicht erfüllen, so soll uns Nichts erschüttern, denn wir sind mit dem Verfasser des Schriftchens der Ueberzeugung, daß der national-liberalen Partei trotz alledem und alledem die Zukunft gehört, da sie beiden großen Principien gerecht wird, welche die Zeit bewegen: dem liberalen, auf Verwirklichung bürgerlicher Freiheit gerichteten, und dem nationalen, der Einigung Deutschlands auf dem gegebenen, dem allein möglichen Boden.

Politische Uebersicht.

Die hessischen Vertrauensmänner haben ihre Aufgabe erledigt. „Sie haben — schreibt man der „K. Z." — in klaren, unzweideutigen Sätzen Alles ausgesprochen, was ihnen für die gedeihliche Entwickelung des ehemaligen Kurhessen als preußische Provinz unerläßlich erscheint, soll die Neugestaltung der Dinge nach beiden Seiten hin segensreich wirken. Man wird bei dem Bekanntwerden der Verhandlungen den Vertrauensmännern die Anerkennung maßvoller und angemessener Forderungen nicht versagen können. Ob man regierungsseitig an allen Stellen auf die Wünsche der Provinz eingehen wird, bleibt abzuwarten. Die Vertrauensmänner geben sich der Hoffnung hin, daß der Minister-Präsident bei Sr. Maj. dem Könige ihre Sache fördern werde, wie es denn den Anschein hat, als ob auch der Minister des Innern, der sich in jeder Beziehung entgegenkommend zeigte, nach dieser Richtung hin weiter thätig sein würde. Vorläufig sollen die Resultate der jetzigen Berathungen Gegenstand der Erwägung des Staats-Ministeriums werden, deren Ausfall die Vertrauensmänner in Berlin noch abwarten sollen, um damit in einer letzten Sitzung bekannt gemacht zu werden."

Für die nächste Woche — sagt das „N. A. Z." — werden die Vertrauensmänner der Elbherzogthümer zusammenberufen werden. Die Wahlen für die hannoverschen Provinzialstände sind bereits ausgeschrieben.

Berlin. [Der Corvetten-Capitän Henk,] Commandant der „Gazelle", ist dem Vernehmen nach mit der Bildung eines Uebungs-Geschwaders in der Ostsee beauftragt worden. (Publ.)

— [Der Civil-Commissar Landrath v. Madai] ist zum Polizei-Präsidenten in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Frankreich. Paris, 1. Sept. [Beurlaubungen.] Der „Moniteur de l'Armee" versichert, daß, laut einer Verfügung des Kriegsministeriums v. 31. Aug., die halbjährigen Urlaubsbewilligungen für die Armee in folgendem Verhältniß ertheilt werden sollen: 100 Mann in jedem Linienregimente, 50 Mann in den Bataillons der Jäger zu Fuß, 40 in den Cavallerieregimentern, 50 in den Artillerie- und Trainregimentern und 100 in den Genieregimentern. Nach Verfügung v. 24. Aug. sollen ferner alle Soldaten der Garde und der Linie, deren Dienstzeit im J. 1869 abläuft, jetzt schon aus ihren activen Corps in die Reserve versetzt werden. Die Soldaten, deren Familien nicht im Departement der Seine und dem der Seine und Oise ansässig sind, bedürfen einer besondern Ermächtigung, um als Urlauber in denselben verbleiben zu dürfen.

Italien. Florenz, 29. August. [Kirchengüter-Obligationen. — Die Güter der entthronten Fürsten. — Verabschiedungen in der Marine.] Die Regierung hat sich mit der Direction der Nationalbank völlig in Betreff der Emission der Kirchengüter-Obligationen verständigt. Die Reise des Directors der Bank, Herrn Bombini, nach Paris geschieht völlig in Uebereinstimmung mit der Regierung und besonders mit Herrn Rattazzi. — Die Commission, welche beauftragt ist, sich mit der Aufhebung des Sequesters der Güter der entthronten Fürsten zu beschäftigen, hat entschieden, daß diese Fürsten, und besonders der Herzog von Modena, zuerst verschiedene Kunstgegenstände wieder herausgeben müssen, die sie mitgenommen. Der Herzog von Modena weist diese Forderung zurück, weil er diese Gegenstände aus den Ersparnissen seiner Civilliste angekauft habe. Aber hier will man diesen Grund nicht gelten lassen. — In Folge des Berichtes der Untersuchungs-Commission sind wieder mehrere hohe Marine-Offiziere verabschiedet worden. (K. Z.)

Spanien. [Die spanische Erhebung] ist sichtbar im Stocken. Die „Madrider Zeitung" und das „Diario di Barcelona" vom 30. August veröffentlichten ein Bulletin über den Stand der Insurrection. Der „Espannol" meldet, daß die Königin unterdessen dem Finanzminister die Würde eines Grands von Castilien und den Titel eines Marquis von Barzanallana verliehen hat. Nach der „Epoca" und anderen Journalen hat die Regierung beschlossen, zum Ausbau von Vicinalwegen und um den arbeitenden Klassen dadurch eine nützliche Beschäftigung zu geben, eine Anleihe von 40 Mill. (Fr.?) aufzunehmen. Ein spanischer Correspondent des portugiesischen „Jornal do Comercio" vom 28. August behauptet, daß die Insurrection in mehr oder minder bedenklicher Weise in Ayamonte, Huelva, Sanfernando, Malaga, Verin, Orence, Tortosa, Lerida, Tarragona, Villanueva y Geltru, Mastorel, Papiol, S. Felix 2c. ausgebrochen sei. Zum Ausbruch des Mißvergnügens der Bevölkerung habe vorzüglich das Programm der katholischen Partei beigetragen, welches die Wiederherstellung der Inquisition, die Vermehrung der Octroigebühren, das Verbot jeglicher Arbeit und jedes Kaufgeschäfts an Sonn- und Feiertagen verlange. Das Programm der Insurgenten enthielt das Versprechen der Einberufung constituirender Cortes auf Grund des allgemeinen Stimmrechts, der Freiheit, des gesetzlichen Rechts, die Abschaffung des Octrois und der Conscription, jedoch ohne Beeinträchtigung der Rechte der Armee, Verminderung der Steuer ohne Beeinträchtigung der Productionskraft, Abschaffung der Privilegien und Vereinfachung des Gerichtsganges. (K. Z.)

Danzig, den 4. September.

* [Die officielle Feststellung] und Verkündigung des Wahlresultates für den Danziger Stadtkreis fand heute Vormittag im Saale des Schützenhauses statt. Der Wahlcommissarius Hr. Polizeirath Kluge hatte zum Protocollführer Hrn. Stadtrath Strauß und zu Beisitzern die HH. Borowski, J. Gibsone, Fr. Heyn, Karmann, Kuhl, Pasdach, Rickert, Th. Schirmacher, O. Steffens, Dr. H. Stein, Teichgraeber berufen. Das definitive Wahlresultat ist folgendes: es sind Stimmen abgegeben: 8233, davon sind ungiltig nur 14, es sind also 8219 Stimmen giltig. Die absolute Majorität beträgt hiernach 4110. Es haben erhalten Hr. Kreisrichter **Lesse** 4817 St., Hr. Justizrath Martens 3397 St., Hr. Prediger Röckner 1, Hr. Oberstlieutenant v. Wohlgeboren 1, Hr. Bretschneider Reiß 1, Hr. Comm.-Rath Bischoff 1, Hr. Dr. Rudloff 1 St. Hr. Kreisrichter Lesse ist also gewählt. Zu bemerken ist noch, daß an den Hrn. Polizei-Präsidenten v. Clausewitz von Neufahrwasser aus eine anonyme Denunciation abgeschickt war, worin mehrere liberale Wähler beschuldigt werden, auf conservative Wähler eine unberechtigte Beeinflussung ausgeübt zu haben. Diese Denunciation lag auch heute vor; die Versammlung erklärte es jedoch für unzulässig, auf eine solche, zumal anonyme, Denunciation einzugehen.

* Bei der heutigen amtlichen Verkündigung über den Ausfall der Wahlen im Danziger Landkreise stellte sich folgendes Resultat heraus. Es haben überhaupt Stimmen abgegeben 5965 Wähler. Davon waren ungiltig 323, also giltig 5642 Stimmen, von denen 4001 auf Oberregierungsrath v. Auerswald, 1512 auf v. Saucken-Tarputschen, 111 auf Dr. Martens gefallen waren und 18 sich zersplittert hatten. Unter den als ungiltig erklärten Stimmen waren 272 für Joseph Chociszewski in Culm, welche deshalb für ungiltig erklärt wurden, weil der Charakter des Gewählten nicht angegeben war. Ein Wahlzettel war beschrieben: „Marie Treukowski, 17 Jahre alt, kann lesen." Die größte Betheiligung hat in Senslau stattgefunden: es haben dort von 85 Wahlberechtigten 80 ihre Stimmen abgegeben. Aus vielen Bezirken sind die Listen nicht vollständig eingegangen, aus andern sind wieder die vorgeschriebenen Bescheinigungen Seitens des Orts- und Wahlvorstandes mangelhaft, ja aus einem Bezirk fehlte sogar die Wählerliste, und blieb daher der Ausfall der Wahl in diesem Bezirk bei der Zusammenstellung des Resultats unberücksichtigt.

* (Stadtverordneten-Sitzung am 3. Sept.) Vorsitzender Hr. Comm.-Rath Bischoff, Vertreter des Magistrats die HH. Oberbürgermeister v. Winter, Stadträthe Geh. Ob.-Reg.-R. Hoene, Strauß und Block. Dem K. Forstmeister a. D. und Stadtv. Wagner wird auf sein Ersuchen ein 8wöchentlicher Urlaub ertheilt und Hr. Pretzell an dessen Stelle mit der Leitung und Controle der im Jäschkenthaler Parke in nächster Zeit nothwendig auszuführenden Arbeiten betraut. — Der Betriebsbericht der Gasanstalt ergiebt als Bestand am 1. Aug. 10,941 St. Privatflammen und 933 St. öffentliche Flammen. — Nach dem Revisionsbericht des Leihamts war am 15. Aug. der Bestand an Pfändern 26,242 (gegen 26,135 am 15. Juli) zum Werthe von 71,591 Rℓ (gegen 72,323 Rℓ 15 Sgr am 15. Juli). — Die Versammlung nimmt davon Kenntniß, daß die am 16. d. bei Bastion Braun Roß eröffnete öffentliche Badeanstalt in der Zeit vom 16. bis incl. 29. Aug. von 6938 Personen besucht worden ist, von denen 1830 Personen das Eintrittsgeld von 6 ₰ erlegt haben. — Ueber ein Gesuch des Zimmergesellen Oltersdorf zu Zigankenbergerfelde um Ermäßigung des Schulgeldes für seinen eine hiesige höhere Lehranstalt besuchenden Sohn wird zur Tagesordnung übergegangen. — Hr. Schirmacher referirt Namens der Rechnungsabnahme-commission über die Baurechnung pro 1865 und über die Kämmereihauptrechnung pro 1865; die Decharge wird ertheilt. — Die ungünstigen Verhältnisse dieses Jahres, die Nachwirkungen des vorjährigen Krieges, die Handels- und Erwerbsstockung, der schlechte Gesundheitszustand — haben eine so erhebliche Steigerung der Ausgaben für die Armenpflege herbeigeführt, daß, wie sich mit Sicherheit voraussehen läßt, die etatsmäßigen Summen in mehreren Titeln nicht ausreichen werden. Die Versammlung genehmigt den Antrag auf Nachbewilligung von 4000, 1000, 800, 10,000, 200 Rℓ, zusammen 16,000 Rℓ für die betr. Titel; ebenso ad extraordinaria für das Arbeitshaus 250 Rℓ — Für die katholische Elementarschule in Neufahrwasser werden 22 Rℓ 15 Sgr nachbewilligt, ebenso 6 Rℓ für die evangelische Schule in Schidlitz. — Der Antrag auf Bewilligung von weiteren 40 Rℓ Vertretungskosten für den erkrankten Leihamtstaxator Fuchs, dessen Urlaub um 4 Wochen verlängert ist, wird genehmigt. — Gegen die Vermiethung eines in Petershagen hinter der Kirche im sog. Tambour belegenen Platzes, eines auf der Speicherinsel unweit der Mattenbudener Brücke befindlichen Platzes und einer Wohnung auf dem Grundstück Altschottland No. 45 wird nichts eingewendet. — Die Versammlung ist damit einverstanden, daß die Bernsteinnutzung am Strande von Hela und Danziger Heisternest dem Kaufmann Levin Freudenthal hierselbst auf die Zeit vom 1. Sept. c. bis dahin 1870 für 10 Rℓ jährlich verpachtet wird. — Die Rückgewähr einer Parzelle von 34 □ Rth. von dem an den Fuhrmann Plinsky vermietheten Platze neben der Feuerbude in Altschottland an den Gärtner Luschnath, welcher sein Eigenthumsrecht an dieser Parzelle nachgewiesen hat, sowie der Erlaß von 3 Rℓ jährlich an dem von Plinsky übernommenen Pachtzinse wird genehmigt. — Die Gewerke der Tischler und Stuhlmacher, der Klempner, der Drechsler und der Zinngießer haben bekanntlich durch Erkenntniß des K. Stadtgerichts vom 26. August 1831 das Recht erstritten, ihre Waaren während der Weihnachtstage im Artushofe zum Verkaufe auszustellen. Nach den bei diesen Ausstellungen in der letzteren Zeit wiederholt vorgekommenen Beschädigungen des Gebäudes und Störungen der Börse mußte es ebensowohl im Interesse der Stadtgemeinde, wie der Kaufmannschaft angemessen erscheinen, mit den betreffenden Gewerken ein Abkommen wegen Aufgabe dieses Rechts zu treffen. Nach langwierigen Verhandlungen ist man endlich zu dem Resultat gelangt, daß die genannten Gewerke dies Recht aufgeben wollen, wenn dagegen den Tischlern 325 Rℓ, den Drechslern 100 Rℓ, den Klempnern 50 Rℓ und den Zinngießern 25 Rℓ, zusammen also 500 Rℓ baar gezahlt werden. Die Kaufmannschaft hat sich bereit erklärt, die Hälfte dieser Summe mit 250 Rℓ beizutragen, wenn die Commune die andere Hälfte geben will. Die Versammlung genehmigt das Abkommen und bewilligt für die Ablösung 250 Rℓ — Die kostenfreie Verlegung des Trottoirs vor dem Grundstück Johannisgasse No. 30 wird genehmigt und 16 Rℓ 20 Sgr dafür ad extraordinaria bewilligt. — Für Erneuerung des sogenannten Schlundgerinnes neben der Riedewand, welches dazu bestimmt ist, plötzlich eintretendes Hochwasser zur Entlastung der Riedewand seitlich in den Stadtgraben abzuführen, wurden 800 Rℓ bewilligt. — Für bauliche Einrichtungen in dem zur Aufnahme von Siechen bestimmten Hause Schüsseldamm- und Pferdetränke-Ecke werden 212 Rℓ 20 Sgr 9 ₰ und 80 Rℓ für Abbruch eines Vorbaues und Legung von Trottoirs daselbst vom Magistrat verlangt. Ein Betrag davon von 18 Rℓ ist dazu bestimmt, die frühere Lehrerwohnung für den Inspector des Arbeitshauses herzurichten, da dessen jetzige Wohnung ungesund und unzureichend ist; das Bureau desselben soll im Hause Töpfergasse No. 1 bleiben. Hr. Damme erklärt sich gegen die Verlegung der Amtswohnung des Inspectors des Arbeitshauses nach dem Schüsseldamm und beantragt, der Magistrat möge mit demselben in Unterhandlung treten behufs Acquirirung einer passenden Wohnung in der Nähe der Töpfergasse. Dieser Antrag wird wieder zurückgezogen, nachdem Hr. v. Winter erklärte, der Magistrat bemühe sich bereits um Auffindung einer Wohnung für den Inspector in der Nähe des Arbeitshauses und werde, wenn diese gefunden, eine Vorlage machen. Die obengenannten Summen werden hiernach bewilligt. — Bei dem Umfange, den die Einfuhr und der Verbrauch von Petroleum in den letzten Jahren gewonnen haben, reichen die zur Lagerung der betr. Vorräthe auf dem städtischen Theerhofe eingerichteten Räumlichkeiten nicht aus; dieselben genügen nur zur Aufnahme einiger hundert Faß, während es mehrere tausend Faß sind, für welche theils für längere, theils für kürzere Frist eine Lagerstelle gesucht werden muß. Eine von dem Magistrat eingesetzte Commission hat unter Zuziehung von Commissarien der Baudeputation und den Aeltesten der Kaufmannschaft die Frage erörtert, ob und in welcher Weise dem Bedürfniß, für eine feuersichere Lagerung der hiesigen Petroleum-Vorräthe Sorge zu tragen, zu entsprechen sei. Die Commission hat sich für Herstellung eines Lagerraums für städtische Rechnung ausgesprochen. Sie ist dabei von der Auffassung ausgegangen, daß, wenn es sich bei der Frage lediglich darum handelte, ob und wie der Handel mit Petroleum von seiner gegenwärtigen Verlegenheit um geeignete Lagerstellen zu befreien und zur größeren Bequemlichkeit des Verkehrs die Zahl der städtischen Handelsanstalten, wie wir sie beispielsweise in den Lagerstätten für Planken und Stäbe besitzen, noch um Eine zu vermehren sei, es der allein richtige Weg sein würde, die Abhilfe des Bedürfnisses dem Unternehmungsgeiste der Privaten zu überlassen. Die Commission ist aber der Ansicht gewesen, daß die Rücksichten auf die öffentliche Sicherheit bei dieser Frage von so hervorragender Bedeutung seien, um eine Abweichung von dem Grundsatze: den Verkehr für seine eigenen Bedürfnisse sorgen zu lassen, nicht nur zu rechtfertigen, sondern selbst geboten erscheinen zu lassen. Sie hat dabei im Auge gehabt, daß die Polizeibehörde die ihr zu stellende Aufgabe, den Verkehr mit Petroleum zu überwachen, nur dann in ausreichendem Maße werde erfüllen können, wenn derselben zugleich Gelegenheit gegeben würde, den Eignern namentlich der kleineren für den Detailverkehr bestimmter Partien eine Lagerstelle anzuweisen, für deren Benutzung sie nicht von den nach Willkür zu stellenden Anforderungen der Besitzer von Privatniederlageräumen abhängig sein würden. Die Commission besorgt, daß, so lange es an einer öffentlichen, einem Jeden für einen fest normirten Preis zugänglichen Niederlage fehlt, polizeiliche Anordnungen über die Aufbewahrung von Petroleum zu Umgehungen und Verheimlichungen führen würden, welche im öffentlichen Interesse als doppelt gefährlich betrachtet werden müssen. Sie hat sich nach sorgfältiger Prüfung für die Wahl eines an den Weg nach Neufahrwasser angrenzenden Theiles des der Stadt gehörigen Kalkschanzenlandes ausgesprochen, das den Anforderungen des Verkehrs in jeder Beziehung entspricht, und auf welches, nach vorläufiger Rücksprache mit dem Ingenieur vom Platz, obwohl es im I. Rayon belegen ist, die Zustimmung der Festungsbehörden zu erwarten ist. Für die Ausführung der Anlage, den zu stellenden Raum für etwa 5000 Faß berechnet, sind 7500 Rℓ erforderlich. Die Commission hat endlich sich mit der Erörterung der Frage beschäftigt, in welcher Weise die Stadt bei Ausführung des Projects auf einen Ersatz für die aufzuwendenden Kosten Bedacht zu nehmen habe. Hierfür sind in Rechnung zu stellen: die Zinsen des Anlagecapitals mit 5%, für die Unterhaltung 2%, zur Amortisation 4%, für Versicherung gegen Feuersgefahr 1%, zusammen 12% des Anlagecapitals, was die jährliche Summe von 900 Rℓ erfordern würde; rechnet man hierzu die Kosten eines Aufsehers mit 300 Rℓ, eines Nachtwächters mit 180 Rℓ und endlich den Pachtwerth der Landfläche mit 20 Rℓ, so würden etwa 1400 Rℓ an Lagergeldern jährlich aufzubringen sein, um die Stadt schadlos zu halten. Das Lagergeld, auf den Satz von 3 Sgr pr. Faß von nicht über 3½ Ctr Inhalt für jeden angefangenen Monat berechnet, und zwar mit der Maßgabe, daß dieser Satz für die Dauer von 3 Monaten zu bezahlen sei, auch wenn die Lagerung im Ganzen nur kürzere Zeit dauere, würde nach approximativen Berechnungen eine Einnahme von ca. 1500 Rℓ ergeben, also die Kosten decken. Der Magistrat hat sich den Ausführungen der Commission angeschlossen, schlägt aber vor, den Satz des Lagergeldes auf 1 Sgr 6 ₰ pr. Faß zu normiren. — Hr. Dr. Lievin gegen die Vorlage. Wenn der Magistrat an die Stelle der Polizei treten wolle, wäre der Antrag gerechtfertigt, auf diesen Standpunkt könne er sich aber nicht stellen. Es sei die Aufgabe der Polizei, solche feuergefährliche Gegenstände aus der Stadt zu entfernen und Sicherheit dagegen zu schaffen. Wenn die Polizei den richtigen Ansporn erhalte, werde sicher geschehen, was Noth thue. In Bremerhaven dürften mit Petroleum befrachtete Schiffe gar nicht in den Hafen kommen, sondern müßten in einem ganz besonders dazu abgegrenzten Raum löschen. So lange die Schiffe Petroleum an Bord hätten, dürften sie weder Licht anzünden, noch Feuer anmachen und müßten sogar es sich gefallen lassen, daß auf ihre Kosten ein Wächter an Bord bleibt, bis das Petroleum abgeladen ist. Wenn eine solche Handelsstadt so streng verfahre, könne man wohl der Danziger Polizei zumuthen, daß sie, wie z. B. gegen Schießpulver, schützende Anordnungen treffe. Wenn für einen bestimmten Handelszweig nicht durch die ihn Betreibenden selbst so viel aufgebracht werden könne, um die zu ihnen gehörenden Gegenstände zu bergen, so lohne dessen Schutz nicht. Die aufgestellte Berechnung des Nutzens eines öffentlichen Lagers sei problematisch; dazu komme noch, daß nach der Aussage von Sachverständigen für das Prosperiren des Handels mit Petroleum für die Zukunft keine Garantie vorhanden sei. Die Erfahrungen, die man in Bezug auf die Rentabilität des Theerhofes gemacht, könnten hierbei zur Lehre dienen. Er gebe als zweckmäßig zu, daß man einen günstigen Platz wähle, mit den Militairbehörden die nöthigen Vorkehrungen treffe und alle übrigen nöthigen Vorarbeiten übernehme, dann müsse man es aber den betr. Interessenten überlassen, zu thun, was ihre Pflicht sei. — Herr Damme tritt für die Zweckmäßigkeit der Etablirung eines öffentlichen für jeden Händler mit Petroleum zugänglichen Lagerraumes ein und weist nach, wie gemeingefährlich der jetzige Zustand ist. Bewillige man die für den Bau eines Lagerhauses verlangte Summe nicht, so degradire man Danzig zu einer Landstadt und wir würden genöthigt sein, aus Stettin oder Königsberg Petroleum zu beziehen. Versäume man es, den Handel fördernde Einrichtungen zu treffen, die von Privaten nicht ausgeführt werden könnten, so lenke man die Zuflüsse ab und schädige das allgemeine Interesse. Beispielsweise sei der Mangel eines ausreichenden Krahns Ursache, daß schwere Locomotiven ihren Weg über Stettin nähmen; der Ausfall der Spedition derselben habe aber viele andere erhebliche Ausfälle im Gefolge. Danzig sei keine Fabrikstadt, sondern eine Handelsstadt, und man sei verpflichtet, der Henne, die goldene Eier lege, auch einiges Futter zu gewähren. — Hr. Biber beantragt, die Vorlage pure abzulehnen. Selbsthilfe sei die Parole der Zeit; in Elbing hätte die Kaufmannschaft aus eigenen Mitteln sich

einen Lagerraum für Petroleum beschafft, und so könne es auch hier sein. Wenn das Geschäft so lohnend sei, daß so Viele dasselbe betrieben, so könnte man auch vermittelst eines Actienunternehmens die nöthigen Mittel beschaffen, um sich selbst zu helfen und das Bedürfniß der allgemeinen Sicherheit zu befriedigen. — Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Hoene und Hr. Oberbürgermeister v. Winter vertheidigen die Vorlage. — Hr. Rohloff beantragt, den Platz an der Kalkschanze unentgeltlich zu dem besagten Zwecke abzutreten und es den Interessenten zu überlassen, auf ihre Kosten den Bau auszuführen; die Polizei werde dadurch in den Stand gesetzt, die Petroleumhändler zu veranlassen, diesen Platz ausschließlich zur Lagerung dieses Artikels zu benutzen. (Der Antrag wird kurz darauf wieder zurückgezogen.) Hr. Pretzell ist der Ueberzeugung, daß bei einem ungefähren Umsatze von 50,000 Rt. für Petroleum sich auch 7000 Rt. beschaffen ließen zur sichern Unterbringung des Artikels. — Hr. Kirchner schließt sich den Ausführungen des Hrn. Damme an; ebenso erklärt sich Hr. J. C. Krüger für die Vorlage. — Bei der Abstimmung wird der Antrag des Hrn. Biber auf einfache Ablehnung der Vorlage verworfen, dagegen dieselbe nach dem Antrage der Commission (Erbauung eines Lagerraumes auf städtische Kosten und Normirung des Lagergeldes auf 3 Sgr. pr. Faß) angenommen.

* [Cholera.] Bis gestern Mittag 480 Erkrankungen, 257 Sterbefälle; Zugang bis heute Mittag 15 Erkrankungen, 9 Sterbefälle.

Marienburg, 3. Sept. [Reichstagswahl.] Das Stimmenverhältniß ist: v. Brauchitsch 7732, Nesselmann 1930 und Housselle ca. 800 Stimmen.

⊙ **Marienwerder**, 3. Septbr. Es läßt sich hier bereits übersehen, daß die Wahl nicht entschieden ist, und daß es zu einer engern Wahl zwischen den Candidaten der liberalen Partei und der Polen, den Herren Conrad und v. Donimierski kommen wird. Treten dann die deutschen entschieden Liberalen und Conservativen auch für Conrad ein, so dürfte dessen Wahl zweifellos sein. — Das Appellationsgericht zu Marienwerder hat am 2. d. Mts. das Urtheil des Kreisgerichts zu Graudenz bestätigt, durch welches der Straf-Anstalts-Director v. Grumbkow wegen Unterschlagung von 1880 Rt. ihm amtlich anvertrauter Gelder zu 1 Jahr Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt war.

* Der Gerichts-Assessor Scheda zu Thorn ist zum Kreisrichter in Rosenberg ernannt.

* Die Wahl des Landschafts-Raths, Rittergutsbesitzers v. Müllern auf Soßno im Kreise Flatow, zum General-Landschafts-Rath der Westpreußischen Landschaft ist bestätigt worden.

* [Dislocation.] Das Dragoner-Reg. No. 10, das bisher in Dt. Eylau, Osterode, Löbau und Saalfeld stand, soll, der „K. Z." zufolge, dem 3. (Brandenburgischen) Armeecorps zugetheilt werden und in Landsberg a./W., Friedeberg und Woldenberg garnisoniren.

Königsberg, 4. Sept. [Wahlanfechtung.] Wie die „K. H. Z." hört, wird beabsichtigt, die hiesige Wahl zum norddeutschen Reichstage anzufechten. Bekanntlich hat dieser selbst die Entscheidung über die Gesetzmäßigkeit der einzelnen Wahlen und so dürften mindestens 4 Wochen darüber vergehen, ehe wir wissen, ob bei uns eine Neuwahl stattfindet.

— [Die Eröffnung der Strecke Bartenstein-Rastenburg] der ostpreußischen Südbahn soll nunmehr bestimmt, wenn auch noch mit vorläufiger Ausschließung einiger Zwischenstationen, in den ersten Tagen des October c. stattfinden. Zwar ist eine erhebliche Beschädigung an einer Brücke in der Nähe von Rastenburg vorgekommen, dieselbe wird aber nicht Veranlassung geben, die Eröffnung hinauszuschieben, indem die geeigneten Vorkehrungen getroffen werden, um den Betrieb trotzdem zu dem angegebenen Termin zu ermöglichen. (K. H. Z.)

* [Ernennungen.] Der Stadtgerichts-Präs. Hahndorf zu Königsberg ist zum Vice-Präsidenten des Appell.-Gerichts zu Bromberg, der Kreisger.-Dir. Morgenbesser zu Königsberg zum Vice-Präsidenten des Appell.-Ger. zu Insterburg, der Kreisgerichts-Dir. Schwagerus zu Marggrabowa und der Kreisger.-Rath Berendt zu Elbing sind zu Räthen beim Appell.-Ger. zu Insterburg ernannt worden.

Zuschrift an die Redaction.

Die Anlage der Johannisschule begünstigt das Aufnehmen schädlicher Stoffe von Seiten derjenigen Schüler, deren Klassen nach dem Hofe hinaus liegen, und besonders hat die Prima während des ganzen Sommers unter der höchst unangenehmen, durch keine Veränderung der Witterung geschwächten Ausdünstung der faulenden Excremente zu leiden. Nicht zu vergessen ist dabei, daß nicht regelmäßig, geschweige denn täglich, wie in den Königlichen Gebäuden und in Privathäusern, nach polizeilicher Verordnung desinficirt wird, während doch über 400 Schüler die gedachte Anstalt besuchen. Unter solchen Umständen ist eine Abhilfe recht baldigst zu erwarten. X.

Vermischtes.

Düsseldorf, 2. Sept. [Unglücksfall.] Gestern Abend fiel auf dem Köln-Mindener Bahnhofe ein Sänger, der in seine Heimath zurückkehren und noch einsteigen wollte, als der Zug schon in Bewegung war, wobei ihm die Räder über den Leib gingen und er buchstäblich in zwei Hälften getheilt wurde. (D. Z.)

Würzburg, 31. Aug. [Unglücksfall.] Dem „N. C." geht folgende traurige Mittheilung zu: Gestern Nachmittag 4 Uhr verunglückte ein Maurer beim Oeffnen eines Abtritts der Kreis-Irren-Anstalt zu Werneck durch Ersticken. Zwei Wärter, dann die Aerzte Dr. Rabus und Dr. Hopp und endlich der Oberwärter der Anstalt sprangen in menschenfreundlicher Selbstverleugnung nach einander dem Verunglückten bei, erlitten aber durch die furchtbare Ausdünstung im Schlamme gleichfalls den Tod. Der Maurer und der Oberwärter hinterlassen jeder eine zahlreiche und arme Familie.

Warschau, 30. Aug. [Cholera.] Einem amtlichen Ausweise zufolge beträgt die Zahl der bis zum 20. d. M. außerhalb Warschaus in der Provinz an der Cholera Gestorbenen über 1700. In Warschau selbst sind bis heute fast 2000 Personen gestorben (von ca. 6500 Erkrankten). Gegenwärtig scheint die Epidemie weder zu- noch abzunehmen, es erkranken täglich ungefähr 100 und sterben etwa 20 Personen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen animirt,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	79	79
Regulirungspreis	fehlt	fehlt	Westpr. 3½% do.	76⅜	76¼
September	62	60	do. 4% do.	—	83⅞
October	61¼	59½	Lombarden	102	101¾
Rüböl Septbr.	11⅜	11⅓	Oestr. National-Anl.	54½	54⅜
Spiritus Septbr.	24	23 7/12	Russ. Banknoten	83⅝	83¾
5% Pr. Anleihe	103	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	112½	112½
4½% do.	97⅝	97⅝	6% Amerikaner	78⅛	78⅛
Staatsschuldsch.	85⅜	85⅜	Wechselcours London	—	6.24⅛

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 3. Sept. Getreidemarkt. Weizen in guten Qualitäten gut verkäuflich, auf Termine niedriger. pr Sept. 5400 Pfund 147 Bancothaler Br., 146 Gd., pr Herbst 142 Br., 141 Gd. Roggen loco fest. pr Sept. 5000 Pfund 103 Br., 102 Gd., pr Herbst 100 Br. und Gd. Hafer sehr still. Spiritus sehr ruhig. Oel schwächer, loco 24⅜, pr Octbr. 24⅜, pr Mai 24⅞. Kaffee bessere Nachfrage für Ostseehäfen. Zink fest. — Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, 3. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr Octbr. 4 fl. höher, 229 a 231.

London, 3. Sept. Consols 94 11/16. 1% Spanier 31½. Italienische 5% Rente 48¾. Lombarden 15¼. Mexicaner —. 5% Russen 86. Neue Russen 87. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 31 9/16. 6% Ver.-St. pr 1882 73 15/16. — Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9 15/16 Sch. Wien 12 fl. 65 Kr. Petersburg 31⅞. — Der Hamburger Dampfer „Hammonia" ist aus Newyork in Southampton eingetroffen. — Regenwetter.

Liverpool, 3. Sept. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fester Markt.. New Orleans 10½, Georgia 10⅜, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 6⅞, Bengal 6, good fair Bengal 6½, New Oomra 6½, fair Oomra 7¼, good fair Oomra 7½, Pernam 10½, Smyrna 7½.

Paris, 3. Sept. Rüböl pr Sept. 97,00, pr Novbr.-Decbr. 98,00, pr Jan.-April 98,50. Mehl pr Sept. 83,00, pr Nov.-Decbr. 79,00. Spiritus pr Octbr. 66,00.

Paris, 3. Sept. (Schlußcourse.) 3% Rente 69, 67½ — 69, 70 — 69, 65. Italienische 5% Rente 48, 95. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 482, 50. Credit-Mobilier-Actien 272, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 381, 25. Oesterreichische Anleihe de 1865 331, 25 pr. cpt. 6% Verein.-St. pr 1882 (ungestempelt) 83⅞. — Wenig fest. pr Liquidation wurden gehandelt: Italienische Rente zu 48, 95, Credit mobilier zu 272, 50, Lombarden zu 382, 50, Staatsbahn zu 482, 50. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¾ gemeldet.

Antwerpen, 3. Sept. Petroleum, raff., Type weiß, steigend, 48½ Frcs. pr 100 Ko.

Petersburg, 3. Sept. Wechselcours auf London 3 Mon. 32⅞d, auf Hamburg 3 Mon. 29¾ Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164¼, auf Paris 3 Mon. 345½ Cts. 1864er Prämien-Anleihe 114. 1866er Prämien-Anleihe 108⅞. Imperials 5 Rbl. 98 a 99 Kop. — Gelber Lichttalg pr August (mit Handgeld) 45.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Septbr. 1867.

Weizen pr 5100 ℔. fl. 630—685.
Roggen pr 4910 ℔. frischer 121/2 ℔ fl. 480. Auf Lieferung 122 ℔ pr Sept.-Oct. fl. 425.
Gerste pr 4320 ℔. kleine 105 ℔ fl. 330, 109 ℔. fl. 345.
Rübsen pr 4320 ℔. fl. 570.
Raps, pr 4320 ℔. fl. 549—561.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4. September. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 122/23—127/128—130/32 ℔. von 103/105—108/113—116/120 Sgr. pr 85 ℔..
Roggen 116—118—120—121/2 von 74—76—78½—80 Sgr. pr 81 5/6 ℔.
Erbsen 70—80/85 Sgr. für Kochwaare.
Gerste, kleine 100—103—110 von 52½—55—57 Sgr.
Hafer ohne Zufuhr.
Rübsen und Rapps 85/90—92½/95 Sgr. pr 72 ℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SO. — Einige Kauflust für Weizen war am heutigen Markte bei dem geringen Angebot genügend, um Preise nicht allein zu befestigen, sondern auch um mehrere Gulden pr Last zu steigern. Umgesetzt sind 200 Last. Bezahlt für alt bunt 125, 126, 126/7 ℔ fl. 630, 129 ℔ fl. 650, hellfarbig 125 ℔ fl. 645, 127 ℔ fl. 655, 131 ℔ fl. 670, frisch hellbunt 128 ℔ fl. 652½, hochbunt 130 ℔ fl. 685 pr 5100 ℔.. — Roggen fest, alt 120 ℔. fl. 440, frisch 121/2 ℔ fl. 480 pr 4910 ℔. Umsatz 40 Last. — 105 ℔ kleine Gerste fl. 330, 109 ℔ fl. 345 pr 4320 ℔. — Oelsaaten fest gehalten; Rübsen 95 Sgr., Rapps 91½, 93, 93½ Sgr. pr 72 ℔. bezahlt. Umsatz 60 Last. — Spiritus nicht gehandelt.

Elbing, 3. Sept. (N. E. A.) Weizen ganz weiß, alt, gesund 124 ℔ 121 Sgr., hochbunt, alt gesund 127 ℔ 114 Sgr., bunt gesunt 126 ℔. 108½ Sgr., bunt krank 124 ℔ 104 Sgr. pr 85 Zllpfd. — Roggen alt 122 ℔ 83 Sgr. pr 80 Zpfd., frisch 117 ℔ 75 Sgr. pr 80 Zollpfd., frisch 111/114/121 ℔ 62½—66/76 Sgr. pr Schfl. — Gerste kleine 90—104 ℔ 45—56 Sgr. pr Schfl. — Spiritus ohne Umsatz.

Königsberg, 3. Sept. (K. H. Z.) Weizen hochbunter pr 85 ℔ 105/120 Sgr. Br., bunter 100/115 Sgr. Br., rother 100/118 Sgr. Br. — Roggen loco pr 80 ℔ 65/83 Sgr. Br., pr 108 ℔ 67 Sgr. bz., pr 109 ℔ 58 Sgr. bz., pr 109 ℔ 68 Sgr. bz., pr 111 ℔ 61 Sgr. bz., pr Sept.-Oct. 73 Sgr. Br., 72 Sgr. Gd., 72½ Sgr. bz., pr Frühj. mit 2 ℔ Mindergew. 71 Sgr. Br., 69 Sgr. Gd. 70 Sgr. mit 2 ℔ Mindergew. bz. — Gerste pr 70 ℔ große 55/68 Sgr. Br., kleine 55/68 Sgr. Br. — Hafer pr 50 ℔. 38/42 Sgr. Br., 39—39½ Sgr. bz. — Leinsaat pr 70 ℔ fein 80/90 Sgr. Br., pr 112 ℔. 99 Sgr. bz., mittel 60—80 Sgr. Br., ordinäre 35/55 Sgr. Br. — Rübsaat pr 72 ℔ 70/96 Sgr. Br., 86/96 Sgr. bz. — Leinöl ohne Faß 13⅔ Rt. pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 11⅙ Rt. pr Ctr. Br. — Rübkuchen 62 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 23⅚ Rt. Br., 23⅓ Rt. Gd., pr Sept. ohne Faß 23⅚ Rt. Br.

Berlin, 3. Septbr. Weizen pr 2100 ℔ loco 75—94 Rt. nach Qual., gelb. schles. 85½ Rt. bz., pr 2000 ℔ pr Sept.-Oct. 74—½ Rt. bz. — Roggen pr 2000 ℔ loco 61½—63 Rt. nach Qual. bz., pr Sept.-Oct. 58½—59½ Rt. bz. — Gerste pr 1750 ℔ loco 44—49 Rt. nach Qual. — Hafer pr 1200 ℔ loco 26—28½ Rt. nach Qual., 27—½ Rt. bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 60—68 Rt. nach Qual., Futterwaare do. — Rüböl loco pr 100 ℔ ohne Faß 11 5/12 Rt. Br. — Leinöl loco 13¾ Rt. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 24—¼ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 5⅚—5½ Rt., Nr. 0. u. 1. 5 7/12—5¼ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4⅚—4⅔ Rt., Nr. 0. u. 1. 4⅔—4 5/12 Rt. bez. pr Ctr. unversteuert.

Stettin, 3. Sept. Weizen loco pr 85 ℔. gelber alter 80—86 Rt., alter 88—94 Rt., 83/85 ℔ gelber pr Sept. 87 Rt. nom. — Roggen pr 2000 ℔ loco 60—64 Rt., 82 ℔ 65 Rt., pr 15. Sept. 61½ Rt. bz., Sept. 60½ bez. — Gerste loco pr 70 ℔. schles. 46—48 Rt., feiner 49 Rt., mähr 50—51 Rt., galiz. 46 Rt., ungar. 46—48 Rt., schles. Sept.-Oct. 46 Rt. bz., Frühj. 45 Rt. Br. — Hafer loco 28—30½ Rt., 47—50 ℔. 29½ Rt. bz. u. Gd., Frühj. 28 Rt. Br. — Winterrübsen Sept.-Oct. 84 Rt. Br. — Rüböl loco 11⅙ Rt. Br., Sept.-Oct. 11 Rt. Br., 10 23/24 Rt. bz. u. Gd., Oct. 11 Rt. bz., April-Mai 11¼ Rt. bz. u. Gd. — Spiritus loco 23 Rt. bz., mit Faß 22 1/12 Rt., Sept. 22 Rt. bz., Oct.-Nov. 18⅔ bz. u. B., ½ Rt. Gd., Frühj. 17⅔ Rt. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 87 Rt., Roggen 61½ Rt., Winterrübsen 83½ Rt., Rüböl 11 Rt., Spiritus 22 Rt. — Petroleum 6½ bz., Kleinigkeiten 6 7/12 Rt. bz, pr Oct.-Nov. 6¾ Rt. bz. — Baumöl, Malaga, 21½ Rt. tr. bz. — Fischthran 11⅛ Rt. tr. bz. — Hering, Schott. crown und fallbrand 13 Rt. tr. bz., Ihlen 11 Rt. transf. bez.

Vieh.

Berlin, 2. Septbr. (B.- u. H.-Z.) An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf angetrieben: 1165 Stück Hornvieh. Der Markt war weit über das Bedürfniß, besonders mit guter Waare betrieben, wurde jedoch bis auf wenige Bestände geräumt; Export wurde nicht gemacht, nur aus der Rheinprovinz besuchten mehrere Käufer den Markt; Primawaare wurde mit 17—18 Rt., 2da mit 15—16 Rt. und 3da mit 11—13 Rt. pr 100 ℔ Fleischgewicht bezahlt. — 2699 Stück Schweine. Die Zufuhr umfaßte ca. 400 Schweine mehr als vorwöchentlich; besonders war sehr fette, schwere Mecklenburger Waare reichlich an den Markt gekommen, die nicht sämmtlich verkauft werden konnte, da wegen der heißen Witterung die Nachfrage fehlte; einige Posten gingen nach Sachsen; für beste feinste Waare wurden 16—17 Rt. und für ordinaire 13 Rt. pr 100 ℔ Fleischgewicht gewährt. — 13,190 Stück Schafvieh. Für Mittel- und magere Waare wichen die Preise, da solche am Markte weniger gesucht wurde; fette schwere Hammel fanden Käufer zu angemessenen Preisen und galten 50 ℔ Fleischgewicht circa 8—8½ Rt.. — 579 Stück Kälber, nur eine geringe Zufuhr für den Bedarf, hatten gute Preise.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist die Danziger Bark „Succeß", Capitain P. Behrendt, am 3. d. M. von Danzig glücklich in London angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 3. Sept. 1867. Wind: Norden.

Angekommen: Behm, Rudolph, Memel, Holz, nach Bremen bestimmt. Cormack, Expreß, Wick, Heringe. Tiegs, William, Stettin, Kalksteine. Blohm, Carl, Kopenhagen, Ballast. Pagels, Maria, Rendsburg, Ballast, nach Memel bestimmt. Borgwardt, Maria, Stettin, Eisenbahnschienen, nach Königsberg bestimmt.

Den 4. Sept. Wind: Süden.

Angekommen: Neitzel, Robert, Königsberg, Knochen, nach Colberg bestimmt. Reid, Flower of Enzie, Lossimouth, Heringe. v. Aswegen, Gezina, Bremen, Güter.

Ankommend: 4 Schiffe.

Thorn, 3. Septbr. 1867. Wasserstand: + 2 Fuß 11 Zoll.
Wind: Ost. — Wetter: klar und kühl.

Stromab: L. Schfl.
Berger, Credit-Bank Thorn, Wloclawek, Berlin od. Stettin, 22 5 Rübs.
Schmugler, Normann, Luck, Danzig, 9 L. Rg., 392 St. h. H., 717 St. w. H., 46½ L. Faßh.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stund.	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	341,02	+ 12,4	N. hell u. klar, frisch.
4	8	342,04	+ 9,0	O. hell u. klar, leicht.
	12	341,88	+ 11,6	O. hell u. klar, leicht.

Berliner Fonds-Börse vom 3. September.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	33¾ G
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	104 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	145¾ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	218 bz
Berlin-Hamburg	9	4	155½ G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	215 bz u G
Berlin-Stettin	8 1/12	4	138 G
Böhm. Westbahn.	5	5	59 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	135¼ G
Brieg-Neiße	5½	4	— —
Cöln-Minden	9 1/12	4	142¼ bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅓	4	71 bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	82 G
do. do.	5	5	87 bz
Ludwigsh.-Bexbach	10⅔	4	149 G
Magdeburg-Halberstadt	14	4	185¼ G
Magdeburg-Leipzig	20	4	254 B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	128-29 bz
Mecklenburger	3	4	73⅛ bz u G
Niederschl.-Märk.	4	4	90 B
Niederschl. Zweigbahn	5	4	86½ bz

Dividende pro 1866.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	94-94¼ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	194⅞ bz
„ Litt. B.	12	3½	165 G
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	130-129¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	70 bz
Rheinische	—	4	118 bz
do. St.-Prior.	6⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28¼ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	75 B
Stargardt-Posen	4½	4½	94¼ bz
Südösterr. Bahnen	7⅕	5	101¾-102-101¾ bz
Thüringer	7⅔	4	127½ B, j. 110 B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅓	4½	150 B
Berlin. Kassen-Verein	12	4	159 B
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	94 G
Danzig	8	4	112½ B
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	99¼ B
Magdeburg	5	4	92½ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	103 bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	107¾ B
Oesterreich. Credit-	5	5	74¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅝ bz
Staatsanl. 1859	5	103 bz
Staatsanl. 50/52	4	89¾ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅝ bz
do. 1859	4½	97⅝ bz
do. 1856	4½	97⅝ bz
do. 1853	4	89¾ bz
do. 1867	4½	97⅝ bz
Staats-Schulds.	3½	85⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122¾ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	80 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	98 B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	77¼ bz
do. neue	4	88¾ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	79 B
do. „	4	84⅞ bz
Pommersche „	3½	79½ bz
do. „	4	89 bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	87½ B
Schlesische „	3½	84⅛ bz
Westpreuß. Pfdbr.	3½	76⅛ bz
do. neue „	4	83⅛ bz
do. neueste „	4	— —
do. do. „	4½	91⅜ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	5	91⅛ bz
Pommer. Rentenbr.	5	91¼ B
Posensche „	5	89¼ G
Preußische „	5	89¾ bz
Schlesische „	4	91¼ G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47 bz
do. Nat.-Anl.	5	54⅜ bz
do. 1854r Loose	4	60 G
do. Creditloose	—	69¼ bz
do. 1860r Loose	4	69 bz
do. 1864r Loose	—	41½ G
Inst. b. Stg. 5 Anl.	5	60 B
do. do. 6 Anl.	5	76 B
Russ.-engl. Anl.	5	86½ G
do. do.	3	— —
do. do. 1864	5	86¼ G
do. do. 1862	5	86¼ G
do. do. 1864 holl.	5	84 G
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	63½ G
Cert. L. A. 300 Fl.	5	90⅝ bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	57½ B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94 G
Amerikaner	6	78⅛ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29¾ B
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 3. Sept.

Amsterdam kurz	2½	143¼ bz
do 2 Mon.	2½	142⅝ bz
Hamburg kurz	2½	151⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	150⅝ bz
London 3 Mon.	2	6 24⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	82⅜ bz
do. do. 2 M.	4	81⅞ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	3½	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	92¼ bz
do. 3 M.	7	91 bz
Warschau 8 Tage	6	83¼ bz
Bremen 8 Tage	3	110¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ bz	Napol. 5 12½ bz
„ ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 111½ bz
Oest. östr. W. 82¾ bz	Sovrgs. 6 24⅛ G
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 8½ G
Russ. do. 83⅞ bz	Gold ℔ 465 G
Dollars 1 12⅛ bz	Silber 29 25 G

Eveline Niebold, Kanitzken b. Marienwerder,
Gutsbesitzer **Wilhelm Stürckow**, Freundshof bei Dt.-Eylau,
empfehlen sich hierdurch als Verlobte statt besonderer Meldungen. (5668)

Heute Nacht 1½ Uhr starb unser jüngstes Söhnchen **Alfred** im Alter von 1 Jahr 3 Wochen. Dies zeigen Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung an (5679)

Kayser, Regierungssecretair, und Frau.

Danzig, den 4. September 1867.

(Verspätet.)

Heute Morgen 10 Uhr starb nach langem Leiden mein theurer Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Kaufmann **Joseph Flatow**, im Alter von 65 Jahren.

Stuhm, 31. August 1867.

(5671) **Die Hinterbliebenen.**

Auktion

Donnerstag, den 5. September c., Vormittags 10 Uhr auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co. über

60 Tonnen schottische Vollheringe.

(5623) **Joel. Ehrlich.**

Bei **E. Doubberck, Langenmarkt No. 1**, stets vorräthig:

Wachenhusen, Paris, 2 Bde. à 10 Sgr.
Rodenberg, Paris bei Sonnenschein und Lampenlicht 1 Rt. 10 Sgr.
Schultze & Müller in **Paris**, 3 Hefte à 5 Sgr. (5673)
Führer durch **Paris** und die **Welt-Industrie-Ausstellung.**

Schiller's Gedichte.

Schöne neue Origin.-Taschen-Ausgabe. Preis 2½ Sgr., bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10.

So eben empfing und ist beim Unterzeichneten zu haben: (5684)

Geschichte

des Weines u. der Trinkgelage.

Ein Beitrag zur allgemeinen Cultur- und Sittengeschichte, nach den besten Quellen bearbeitet und populair dargestellt fürs deutsche Volk.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Motto: Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Lebelang.

L. G. Homann in Danzig,

Landkarten-, Kunst- und Buchhandlung,
Jopengasse No. 19.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streeck, geht Freitag, den 6. dfs., 6 Uhr früh von hier nach Stettin. Näheres bei (5695)

Ferdinand Prowe.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Königl. Preuß.

Landes-Lotterie-Loose,

Ziehung 3. Klasse am 10., 11., 12. September d. J., **verkauft** ¼ 11 Rt., ⅛ 5 Rt. 15 Sgr., 1/16 2 Rt. 25 Sgr., 1/32 1 Rt. 15 Sgr., 1/64 22½ Sgr. (Alles auf gedruckten Antheilsscheinen) gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß

Wolff II. Kalischer

(5438) **in Thorn, Breitestraße No. 410.**

6% Amerikanische Anleihe per 1882.

Die per **1. November** a. c. fällig werdenden **Coupons** dieser Anleihe lösen wir von jetzt ab ein. **Auswärtige belieben uns die Coupons einzusenden.**

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Mein

Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

befindet sich nicht mehr Langgasse No. 11, sondern **Langgasse No. 35** neben der Königl. Landschaft. (5338)

F. Loewenstein, Langgasse No. 35.

Gegen Cholera

sind die seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bewährten

Fristrow'schen

Präservativ-Mittel

nicht dringend genug zu empfehlen und befindet sich das Depot für Danzig nur allein bei

Albert Neumann,

(5484) Langenmarkt No. 38.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen rc. vertilge gründlich. Auch empf. Wanzentinktur à Fl. 10 Sgr., Mottenextrakt, Insektenpulver rc. (5682)

J. Dreyling sen., Kais. K. app. Kammerjäger, Tischlergasse No. 26.

Prima Rügener Schlemmkreide ex Schiff offerirt billigst (5620)

Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Aechten fein und grob rappirten Nessing à Pfd. 20 Sgr.

Emil Rovenhagen.

Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 7. September c., Nachmittags 5 Uhr, findet im **Friedrich-Wilhelm-Schützengarten** das 19. große

Vocal- und Instrumental-Concert

der vereinigten Sänger Danzigs zum Benefiz ihres Dirigenten, des Herrn **Musikdirector Frühling** statt.

Programm der Gesänge.

No. 1) Waldlied von Möhring
" 2) Der Lindenbaum nach Fr. Schubert von Silcher
" 3) Sommerabend a. d. Schwedischen von Lindblad } großer Chor.
" 4) In der Fremde, von Möhring, **Baritonsolo** mit Chor
" 5) Das Bild der Rose, von Reinhardt, **Tenorsolo** mit Chor } kleiner Chor.
" 6) Chor der Hirten a. d. Nachtlager, von Kreutzer
" 7) „Ade, es muß geschieden sein", von Möhring } großer Chor.
" 8) Der König von Thule, von Kniesel, **Baritonsolo** mit Chor
" 9) „Stille Nacht, heilige Nacht", von J. Otto
" 10) „O stille dies Verlangen", von Graben-Hoffmann, **Tenorsolo** mit Chor } kleiner Chor.

Billets à 5 Sgr. und Texte der Gesänge à 1 Sgr. sind in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Doubberck**, **Eisenhauer**, **Habermann**, **Homann**, **Saunier**, **Weber** und **Ziemssen**, in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg**, **a Porta** und **Sebastiani**, sowie bei Herrn **Seitz** im Schützenhause zu haben. An der Kasse kostet das Billet 7½ Sgr. (5691)

Das Comité.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.

Freitag, den 6. September 1867,
vor und in dem Garten:

Großes Doppel-Concert,

ausgeführt von den Musik-Corps des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5 und des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1.

Abends brillante Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Die zu Dienstag, den 27. August und 3. September ausgegebenen Billete, sowie die Passepartouts, haben zu diesem Concerte Giltigkeit.

(5685) **Schmidt. Keil.**

Die auf meiner Reise persönlich eingekauften Neuheiten aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, zu allen nur denkbaren Herren-Garderoben, sind bereits größtentheils eingetroffen.

Bestellungen werden unter meiner persönlichen Leitung in kürzester Zeit ausgeführt.

(5666) **A. Fünkenstein.**

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappdeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 4 Sgr. und 8 Sgr. in Danzig, bei Herren (4659)

J. L. Preuss, Buchbinder.
Alb. Neumann.

Echte Gallseife,

für deren Vorzüglichkeit garantirt wird, empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

(4618) Langenmarkt No. 38.

Malakoff-Essenz.

Vorzüglich gegen die Cholera.

Die von mir allein erfundene **Malakoff-Essenz** empfehle ich zur Selbstfabrikation des auf dem Continent so sehr beliebten Malakoff den Herren Spirituosen-Fabrikanten. (4850)

Anleitung zur Fabrikation erfolgt gratis.

Berlin. **Adolph Küas.**

12½ Pfd. Stargardter

für 1 Thlr. bei (5680)

Emil Rovenhagen.

Aus unserer direct von Schottland hier eingetroffenen Ladung offeriren wir feinen haltbaren

Matjes-Hering

vom **Juni-Fange.** (3485)

F. Boehm & Co.

Abgelagerte Havanna-Cigarren

in allen Sortiments **von Thlr. 40—100**, sowie **die bekannte Havanna-Ausschuß-Cigarre**, à Thlr. 20, empfiehlt als durchaus preiswerth die Cigarren- und Tabaks-Handlung von

J. C. Meyer,

Langenmarkt No. 20, (5660)
neben „Hôtel du Nord."

Ich beziehe auch in diesem Jahre

Original-Probsteier-Saat-Roggen

und bitte Bestellungen darauf mir baldigst zukommen zu lassen. (5614)

W. Wirthschaft.

Frische schles. Kirschkreide, getrock. Kirschen u. Preisselbeeren erhielt u. empfiehlt **C. W. H. Schubert,**

(5696) Hundegasse No. 15.

Obstpflücker empfiehlt **G. Wendt**, Hundegasse 77.

Amerikanische Wirthschaftsschürzen für Damen, elegant garnirt, so wie Lederschürzen für Knaben und Mädchen, auch Lehrlingsschürzen und Brustlätzchen für Kinder, nur allein zu Fabrikpreisen Glockenthor No. 3, in der Schuh-Niederlage. (5688)

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum bringe zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich neben meinem seit 35 Jahren bestehenden Tuch-Geschäft seit dem 1. Juli c. ein Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft errichtet habe.

Durch Verbindungen mit den renommirtesten Fabrikanten bin ich in der Lage, stets das Neueste in jedem Genre zu bieten. Neue Sendungen für den bevorstehenden Herbst, Stoffe in Wolle und Halbwolle, in schönen und geschmackvollen Mustern, habe so eben empfangen und empfehle ich solche zu billigen, jedoch festen Preisen. (5670)

Mewe, im September 1866.

J. F. Lemke.

Bestellungen auf

Origin. Probsteier Saatroggen,

in plombirten Säcken, von H. D. Lange's Nachfolger in Kiel, werden auch in diesem Jahre entgegen genommen durch (5387)

H. Wilke,
Poggenpfuhl No. 88.

Probsteier Roggen,

zur Saat sich eignend, circa 30—40 Scheffel, 122 ℔ schwer, sehr schön im Korn, 3. Saat, ist auf dem Gute Czerniau zu haben. (5642)

Der Inspector **Stoboy.**

Frische Rüb- u. Leinkuchen

empfiehlt ab den Bahnhöfen und ab hier
(5630) **R. Baecker** in Mewe.

Ein starker gut erhaltener **Reise-Koffer** und ein **Handkoffer** werden gekauft Jopengasse No. 41, 1 Treppe. (5687)

Billige Pachtung od. Kauf.

Das Vorwerk Kositzken, Vorstadt Strasburg Pr., 185 Morg. incl. 52 Morg. Flußwiesen gr., mit dem ganzen Einschnitt, sehr complettem leb. u. todt. Inv., bei geringer Anzahlung offerirt **Gehrmann.** Auf fr. Anfragen das Nähere.

2—3 Pensionaire finden eine freundliche Aufnahme und elterliche Pflege Langgarten No. 114 bei C. Mierau. (5680)

Für ein Material-Geschäft in einer kleinen Stadt wird ein Commis gewünscht, der polnisch spricht und die Buchführung versteht.

Nähere Auskunft wird ertheilt Comtoir Hundegasse No. 65. (5693)

Prß. Loose 3. Kl. ¼ 12 Rt. verf **Goldberg**, Monbijouplatz 12, Berlin.

Subhastation.

Am 7. September d. J. kommt das Grundstück **Brandenburgerstraße No. 1** in **Elbing** an ordentlicher Gerichtsstelle zum öffentlichen Verkauf. Dasselbe, gerichtlich abgeschätzt auf 3550 Thlr., besteht aus einem **geräumigen Zimmerplatze,** auf welchem sich eine mittelst **zehnpferdekräftiger Dampfmaschine** betriebene Tischlereiwerkstätte mit **Fournirsäge** befindet. Es eignet sich dies Grundstück für jede Fabrikanlage, vorzüglich aber für den Betrieb einer größeren Tischlereiwerkstätte. (5367)

Eine Rapp-Stute, elegant, fehlerfrei und fromm, 6 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, steht in Zoppot bei Danzig zum Verkauf. Zu erfragen Südstraße No. 35a täglich zwischen 2—4 Uhr Nachmittags. (5622)

Ein Rittergut, eine Meile von Danzig, an der Chaussee gelegen, mit einem Areal von 1600 Morgen Acker, 100 Morg. Wiese, 420 Morg. Wald, 80 Morg. Garten u. 305 Morg. Bruch, Hofraum u. Baustelle, Wege u. Wasser, zusammen 2505 Morg. pr., in bester Cultur, hübschem herrschaftlichen Wohnhause und Garten, Wirthschafts- und Dorf-Gebäude, in sehr gutem baulichen Zustande, vollständigem lebenden u. todten Inventar, soll mit voller Ernte wegen Erb-Regulirung möglichst rasch verkauft werden. Nähere Auskunft den Verkauf betreffend, bin ich beauftragt zu ertheilen. Danzig, Wallplatz No. 12.

(5669) **Alb. Schönbeck.**

Ein tüchtiger Verkäufer findet in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft ein sofortiges Engagement.

Marienburg. [5540]

Isidor Katz.

Ich suche zum 1. October d. J. eine erfahrene Landwirthschafterin, die gleichzeitig die feine Küche mit zu übernehmen hat. Hierauf Reflectirende wenden sich gefälligst direct an mich.

Bürkner.

Braadorf b. Rittel in Westpreußen, den 28. August 1867. (5582)

Ein Commis, der eine Reihe von Jahren in einem hiesigen Geschäfte fungirte, sucht sogleich unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement (nicht Material-Handlung). Gefällige Adr. werden in der Expedition d. Ztg unter No. 5689 erbeten.

Beachtungswerth.

Ein junger Mann, Unteroffz. bei der Cavallerie gewesen, sucht eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik oder als Rechnungsführer auf einer Besitzung oder als Stallmeister u. Pferdedresseur oder sonst in einer Branche Beschäftigung. Gute Atteste sind vorhanden. Adressen werden unter No. 5618 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gewandter Correspondent, mit der doppelten Buchführung vertraut, wird zum 1. October gesucht. Meldungen unter No. 5645 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Zum sofortigen und späteren Antritt suche ich gut empfohlene Wirthschaftsbeamte.

(4937) **Böhrer**, Langgasse No. 55.

Einen Sohn anständiger Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht als Lehrling für sein Materialwaarengeschäft

J. G. Amort,

(5655) Danzig, Langgasse No. 4.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in jeder Haus- und Handarbeit geübt, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau.

Adresse Frl. **N.**, **Neufahrwasser** poste rest.

Ein Commis (Materialist), gegenwärtig noch in Condition, der der polnischen Sprache mächtig ist u. gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. October cr. eine Stelle. Näheres sub No. 5588 in der Exped. dies. Ztg.

Das **Central-Versorgungs-Institut von A. Goetsch & Co. in Berlin,** Lindenstr. No. 89, vermittelt Engagements in allen **landwirthschaftlichen, kaufmännischen, industriellen** und sonstigen **privaten** Berufsfächern, so wie auch für **Damen.** — Bedienung pünktlich und reell. Für Personal brauchende Prinzipale **kostenfrei,** für Stellensuchende gegen mäßiges Honorar (doch ohne sogenannte Einschreibe-Gebühren), und können sich Herrschaften wie Bewerber mit Vertrauen an diese **solide, seit 16 Jahren erfolgreich wirksame Anstalt wenden.** (5585)

Ein Laden-Local am Langenmarkt ist zum ersten October cr. zu vermiethen. Adressen unter No. 5661 in der Expedition dieser Ztg.

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 5. Sept., Nachmitt. 5. Uhr: VI. Abonnements-Concert vor dem Kursaale oder im Ball-Saale des Kurhauses. Entrée 2½ Sgr.

(5700) **Buchholz.**

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, 5. September: **Große Vorstellung und Concert. Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft u. sämmtlicher engagirten Künstler.** — Anfang 6 Uhr. Entrée wie gewöhnlich, **von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.**

Victoria-Theater zu Danzig.

Donnerstag, den 5. Septbr. 1867: **Gastspiel** des Fräulein **Marie Neufeldt** vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin: Zum ersten Male, neu: **Der verwunschene Prinz,** Schwank in 3 Aufzügen v. J. v. Plötz. — **Der Weiberfeind,** Lustspiel in 1 Act v. R. Benedix. — **Salon Pitzelberger,** Operette in 1 Act v. Offenbach.

Euler's Leihbibliothek,
Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.